



WUSSTEST DU, DASS...

ZOO

ZIRKUS

... Tiere selbst in zu kleinen Zoogehegen bis zu zehnmal mehr Platz haben als im Zirkusgehege?

... Zirkustiere an Reisetagen nur in den kleinen Transportwagen sind? Die Ausläufe müssen erst ab- und wieder aufgebaut werden.



... alle Elefanten in deutschen Zirkussen in Afrika oder Asien aus der Wildnis eingefangen wurden?

... Tiger als Einzelgänger viel Platz brauchen und ungern in einer Gruppe auftreten?



... Pferde, Lamas oder Kamele sich in ständiger Boxenhaltung nicht genug bewegen können?

© Laster: jiponiFotolia.com, Tiger: ilovecoffeeFotolia.com, Kameel: tcheresFotolia.com

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10, 53129 Bonn

Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de
www.tierschutzlabel.info

Deutsches Haustierregister

Tel. 0228 60 49 6-35

Fax 0228 60 49 6-42

www.registrier-dein-tier.de

Sparkasse KölnBonn

BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444

IBAN: DE 88 37050198 0000040444

BIC: COLS DE 33

Spenden sind
steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.



Deutscher
Spendenrat e.V.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck - auch auszugsweise - ohne Genehmigung
des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

Zirkustiere in großer Not



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

1192/01/16

Hinter den Kulissen

Ein Zirkus reist sehr viel herum. Er bleibt nur kurz an einem Ort. Nachmittags oder abends gibt es eine Show und nach wenigen Tagen fährt der Zirkus weiter. Für Akrobaten, Clowns und Zauberkünstler ist das ein abwechslungsreiches Leben. Doch für die Tiere, die im Zirkus auftreten, ist das Herumreisen nur Stress.

Am Auftrittsort haben sie dann Langeweile. Die meiste Zeit verbringen die Tiere in den Innenkäfigen der Zirkuswagen oder in kleinen Außengehegen. Sie können sich kaum bewegen und nicht beschäftigen. Besonders schlimm ist das für Tiere wie Giraffen, Nashörner oder Flusspferde, die vor allem zur Schau gestellt werden.

Kein Zirkus kann Wildtieren genug Platz und die Umwelt bieten, die sie für ein angenehmes Leben bräuchten. Gesellige Tiere wie Elefanten, die das Leben in einer Gruppe gewöhnt sind, werden im Zirkus oft allein gehalten und leiden unter Einsamkeit. Da sie nicht elefantengemäß leben können, zeigen sie oft Verhaltensstörungen. Sie schwanken zum Beispiel sinnlos hin und her.

Wenn Wildtiere krank werden, ist es schwer, einen Tierarzt zu finden, der sich mit der Tierart auskennt. Kranke Tiere werden daher oft nicht richtig behandelt. Im Winter sind viele Zirkustiere besonders schlecht dran. Nur wenige Zirkusse haben ein festes Winterquartier, in dem die Tiere gegen Kälte und Nässe gut geschützt sind.

In anderen Ländern sind Wildtiere im Zirkus längst verboten.



Pferde brauchen Kontakt zu anderen Pferden. Wenn sie grasen, legen sie jeden Tag mehrere Kilometer zurück.



Die meisten Zirkuspferde können nicht auf einer Wiese laufen. Sie stehen den ganzen Tag allein in einer Box.



In Afrika leben Löwen in Rudeln, die gemeinsam jagen, klettern und ihre Jungen aufziehen.



Löwen werden als Babys ihren Eltern weggenommen, damit man sie von klein auf für den Zirkus dressieren kann.



Afrikanische Elefanten leben in Familien und pflegen enge Freundschaften. Sie sind sehr intelligent und helfen sich gegenseitig.



Im Zirkus leben Elefanten oft alleine oder mit nur wenigen anderen Elefanten. Im Stallzelt sind sie an den Vorder- und Hinterbeinen angebunden.

